

SPD

MITEINANDER MEHR ERREICHEN

Newsletter des SPD-
Landtagsabgeordneten

Jörg Vieweg

Sprecher für Energie,
Tourismus, Mittelstand
und Handwerk sowie
Sport

**Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,**

das Jahr 2015 geht zu Ende. Uns alle bewegten die dramatischen Bilder aus den Krisenregionen dieser Welt. Hunderttausende suchten in diesem Jahr Schutz in Deutschland, knapp Siebzigtausend von ihnen in Sachsen.

Integration und Asyl waren darum die beherrschenden Themen im politischen Jahr 2015. Die SPD hat sich dabei eindeutig zum Recht auf Asyl bekannt. Wir wollen Integration und Zusammenleben aktiv und positiv gestalten. Das Team des Bürgerbüros konnte in vielen, vielen Einzelfällen ganz konkrete Hilfe und Unterstützung leisten. Mein Dank geht darum an Julia Bombien, Sandra Göbel und Florian Reichold. Sie haben sich mit einer einfühlbaren Art gegenüber den Hilfesuchenden und Hartnäckigkeit gegenüber der Verwaltung ganz besondere Verdienste erworben.

Das wärmste Jahr in der Geschichte der Wetteraufzeichnungen endete mit einem Paukenschlag in Sachen Klimaschutz. Die Befürchtungen, die Welt könne sich auf der Klimakonferenz in Paris nur auf einen Minimalkonsens einigen und damit wieder einmal die Chance auf die wirkliche Bekämpfung der Ursachen für Konflikte, Flucht, Naturkatastrophen und Wirtschaftskrisen verpassen, haben sich nicht bewahrheitet. Die Ergebnisse des Gipfels in Paris sind ein Meilenstein für den Kampf gegen den Klimawandel. Die Botschaft von Paris ist klar:

Die Industrieländer müssen mit gutem Beispiel vorangehen und noch stärker als bisher aktiven Klimaschutz betreiben. Unbestritten ist mittlerweile, dass es ein „Weiter so“ bei der Nutzung fossiler Energieträger nicht geben darf. Sonst zerstören wir unsere eigenen Lebensgrundlagen und die unserer Kinder. Auch die sächsische Staatsregierung muss ein klares Zeichen für den Klimaschutz setzen – Sachsen muss endlich umdenken. Aus dem Energie- und Klimaprogramm 2012 muss ein Klimaschutz- und Energieprogramm 2020 werden, das seinen Namen verdient. Die Fortschreibung haben wir in unserem Koalitionsvertrag vereinbart, die Einigung von Paris gibt uns jetzt zusätzlichen Schub.

In diesem Sinne wünsche ich ein nachhaltiges und besinnliches Weihnachtsfest 2015 und einen guten Start ins Jahr 2016.

Ihr



IN DIESEM NEWSLETTER LESEN SIE:

<i>Besuch im</i>	
<i>SFZ-Förderzentrum</i>	2
<i>Neue Haltestelle in</i>	
<i>Chemnitz-Helbersdorf?</i>	3
<i>Mützen für Refugees</i>	3
<i>Windkraftlerass</i>	4
<i>Speichertechnologie</i>	5
<i>Parlamentarisches Forum</i>	
<i>in Prag</i>	6
<i>Klimaschutz- und</i>	
<i>Energieprogramm</i>	6
<i>Arbeitskreis Sport</i>	7
<i>saena Energy Award</i>	8
<i>Wissenstransfer der</i>	
<i>Wirtschaftsjunioren</i>	9

THEMEN IN DIESER AUS- GABE:

- Meine Arbeit vor Ort
- Energiepolitik
- Sportpolitik



Jörg Vieweg ertastet Braillebuchstaben

EIN MODERNES LERNUMFELD FÜR BLINDE, SEH- UND MEHRFACHBEHINDERTE MENSCHEN

BESUCH IM SFZ-FÖRDERZENTRUM

Am 3. Dezember besuchte Jörg Vieweg gemeinsam mit seiner Fraktionskollegin Hanka Kliese das SFZ-Förderzentrum. Als modernes überregional agierendes Bildungs- und Förderunternehmen bietet das SFZ einen umfassenden Service für blinde, seh- und mehrfachbehinderte Menschen. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Geschäftsführer Karsten Hohler und Axel Brückom führten die Auszubildenden ihre Gäste durch die Einrichtung. Auch Roy, ein Auszubildender des SFZ freute sich über den Besuch der Landtagsabgeordneten. „Ich finde es gut, dass sich die Abgeordneten so viel Zeit nehmen und sich für uns interessieren, damit sie wissen um was es geht, wenn sie entscheiden müssen.“

In der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) werden die Jugendlichen auf eine Ausbildung vorbereitet. Sämtliche Ausbildungsgänge enden mit einer Abschlussprüfung vor den jeweils zuständigen Prüfungsgremien (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Regierungspräsidium). Die Ausbildung im Berufsbildungswerk ist als überbetriebliche Ausbildung nach dem dualen System organisiert.

„Ich bin tief beeindruckt von den Möglichkeiten und Chancen, die das SFZ diesen jungen Menschen bietet und davon, wie sie auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden“



Jörg Vieweg mit Hanka Kliese im Anatomiezimmer der angehenden Physiotherapeuten.

Die praktische Ausbildung erfolgt in modernen Werkstätten und Büroeinheiten. Der theoretische Unterricht wird an der eigenen Berufsschule absolviert.

„Ich möchte mich ganz herzlich bei Hanka Kliese und Jörg Vieweg für den Besuch im Berufsbildungswerk Chemnitz bedanken. Die Auszubildenden waren sehr stolz ihre Ausbildungsstelle vorstellen zu können“, so Cornelia Knorr, Assistentin der Geschäftsführung. Auch für Jörg Vieweg war der Besuch sehr lehrreich: „Ich bin tief beeindruckt von den Möglichkeiten und Chancen, die das SFZ diesen jungen Menschen bietet und davon, wie sie auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden“, so Jörg Vieweg.

NEUE HALTESTELLE IN CHEMNITZ- HELBERSDORF ?

JÖRG VIEWEG UNTERSTÜTZT BÜRGERINNEN BEI IHREM ANLIEGEN



Unterschriftenübergabe: Auerbach, Hähnel, Vieweg, Tschök (v. l.)

Viele Anwohner der Helbersdorfer Straße und der Straße Am Stadtpark müssen derzeit einen langen und mühsamen Weg zur nächsten Haltestelle auf sich nehmen. Dies möchte Annerose Hähnel ändern. Daher suchte sie im September den Kontakt mit Jörg Vieweg und bat um Unterstützung. In den letzten Wochen war sie mit ihrer Mitstreiterin Barbara Auerbach im Umkreis der Helbersdorfer Straße unterwegs und hat 315 Unterschriften für einen neuen Haltepunkt gesammelt. „Für viele Menschen hier im Wohngebiet ist der Weg zur derzeitigen Bushaltestelle an der Helbersdorfer Straße beschwerlich. Ich habe viel Zeit und Mühe investiert um die Unterschriftensammlung auf die Beine zu stellen und bin für die Unterstützung dankbar“, so Frau Hähnel. Auch Jörg Vieweg zeigte sich erfreut darüber, dass „mein Bürgerbüro die Anliegen der Bewohner unterstützen kann“. Das Bürgerbüro stellte letztlich auch den Kontakt zur CVAG her. Am 30.11.2015 trafen sich Frau Hähnel und Frau Auerbach und überreichten gemeinsam mit Jörg Vieweg die 315 Unterschriften an Stefan Tschök, Pressesprecher der CVAG. Herr Tschök versprach, die Unterschriften an den Geschäftsführer der CVAG weiterzugeben und das Anliegen zu unterstützen.



KREATIV-TREFF DES QUARTIERSMANAGEMENT KAPPEL/ HELBERSDORF UNTERSTÜTZT AKTION DER JUSOS

Viele fleißige und geschickte Hände folgten dem Aufruf der Jusos Chemnitz, Mützen und Schals zu häkeln oder zu stricken. Am Ende des Projektes werden die Einnahmen an Initiativen und Organisationen gespendet, die sich für Geflüchtete stark machen.

Ein herzlicher Dank geht an den Kreativ-Treff des Quartiersmanagement Kappel/Helbersdorf.



Sandra Göbel (Juso –Vorsitzende in Chemnitz) und Martin Bott (stellv. Juso-Landesvorsitzender in Sachsen)



Jörg Vieweg im Plenum

WEITEREN INFORMATIONEN:

LANDESPARTEITAG SPD SACHSEN
verabschiedet Energieantrag:

<http://www.spd-sachsen.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschluss-WA06-Energieland-Sachsen-Strukturwandel-und-Erneuerung.pdf>

AUS DEM SÄCHSISCHEN LANDTAG

Antrag Speichertechnologien:

<http://www.joerg-vieweg.de/parlamentarische-initiativen.html>

Windkrafterlass:

<http://www.freiepresse.de/WIRTSCHAFT/WIRTSCHAFT-REGIONAL/Windkraft-Regierung-duckt-sich-weg-artikel9365041.php>

NEUER WINDKRAFTERLASS FÜR SACHSEN

Sachsen hat einen neuen Windkraft-Erlass. Dieser betont den Schutz der Wohnbevölkerung, ermöglicht die flexible Handhabung von Mindestabständen und bringt den Ausbau der erneuerbaren Energien voran. Das ist ein erster wichtiger Schritt für mehr Planungssicherheit bei der Energiewende. Zum ersten Mal sind die Ausbauziele der Koalition für erneuerbare Energien festgeschrieben. Für unser Ziel, bis 2025 zwischen 40 und 45 Prozent unseres Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, spielt die Nutzung der Windkraft eine entscheidende Rolle. Außerdem bietet sie zahlreiche Chancen für Gemeinden und Bewohner in den ländlichen Regionen. Gerade durch Bürgerwindkraftanlagen oder Energiegenossenschaften wird ermöglicht, dass viele Menschen direkt von der Energiewende profitieren können.

Die wesentlichen Neuerungen in fünf Punkten:

1. Keine starre 1000m-Abstandsregel mehr (analog zum Koalitionsvertrag), statt dessen die Vorgabe, dass der Mindestabstand „erkennbar über den immissionsschutzrechtlichen Abstandsmaßen“ liegen muss. Das ist also eine Art „Sicherheits-Plus“ auf die bereits nach BImSchG geltenden Abstandsvorgaben.
2. Bestandsschutz für bereits bestehende Vorrang- und Eignungsgebiete (VREG) – das ist v.a. aus raumordnerischer Sicht wichtig und gibt den RPV Planungssicherheit bei den Gebieten, die sie bereits ausgewiesen haben.
3. Differenzierung nach Baugebieten – der Erlass weist ausdrücklich darauf hin, dass es bei der Abstands-Festlegung auch darauf ankommt, welche Art von Bebauung an ein VREG angrenzt. Ein Gewerbegebiet z.B. genießt einen anderen Schutzcharakter als ein reines Wohngebiet oder eben Kur- und Klinikgebiete.
4. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung mit dem Ziel die Akzeptanz zu erhöhen und konkrete Anforderungen an die Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beteiligung der Bürger.
5. Neue Chancen für den ländlichen Raum: gerade durch Bürgerwindkraftanlagen oder Energiegenossenschaften können viele Menschen auch direkt von der Energiewende profitieren.



Die Weichen in die Zukunft werden gestellt – Energiepolitik erneutes Schwerpunktthema im Sächsischen Landtag

Für das Gelingen der Energiewende in Sachsen sind die weitere Erforschung und der kontinuierliche Ausbau der Speichertechnologien unabdingbar. „Es nützt nichts, weiterhin erneuerbare Energien auszubauen, wenn wir nicht gleichzeitig unsere Netze fit machen und die dezentrale Speichertechnologie voranbringen.“ Jörg Vieweg machte in seinem Redebeitrag im November-Plenum des Landtages deutlich, dass die Herausforderungen vor denen Sachsen steht gewaltig sind und in den vergangenen Legislaturperioden leider viel verschlafen worden ist. Umso wichtiger sei es, dass nun endlich auf breiter Front die Stärkung der Speichertechnologien vorangetrieben wird.

Zentrale Punkte des mit großer Mehrheit verabschiedeten Antrages, sind die Bündelung der bestehenden Forschungsinitiativen und die Stärkung bestehender Netzwerke, das intensive Werben um nationale und europäische Drittmittel sowie die Koordinierungsrolle der Sächsischen Energieagentur SAENA bei diesen Aufgaben. „Sie sehen vor sich einen sehr zufriedenen Kollegen, weil der vorliegende Antrag mir persönlich ein Herzensanliegen ist“, so der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag.

Im Bereich der Stromspeicherförderung ist vieles in Bewegung. Neben den im Antrag neu verabredeten Initiativen, werden im Rahmen der Richtlinie „Zukunftsfähige Energieversorgung“ von Mai 2015 weiterhin Innovationsvorhaben bei der Speicherung elektrischer Energie gefördert. Ab Anfang 2016 wird außerdem die Förderung von Klein- und Großspeichern für private und industrielle Nutzungen fortgesetzt. „So geht Energiewende. So geht kluge Wirtschaftspolitik, kluge Energiepolitik für Sachsen“, so Vieweg.

Völlig konträr dazu, brachte die AfD-Fraktion einen Antrag zur Fristverlängerung bei der Umsetzung der Länderöffnungsklausel ein. „Ich sage Ihnen noch einmal deutlich: Es wird in Sachsen keine 10-H-Regelung geben. Daher besteht aus unserer Sicht überhaupt kein Anlass, die Frist zur Umsetzung der Länderöffnungsklausel zu verlängern“, so Jörg Vieweg in der Debatte. Die AfD versteckte sich hinter angeblichen gesundheitlichen Gefahren, die von Windenergieanlagen ausgehen, ohne jedoch stichhaltige und repräsentative Beweise für diese Thesen zu erbringen. „Ich bin es leid, im Zweimonatsrhythmus dieselbe Sau durchs Dorf zu treiben und uns immer wieder zu erklären.“ Stattdessen solle sich die AfD doch endlich klar bekennen: „Sagen Sie: Die AfD ist gegen die Energiewende. Die AfD ist gegen Fortschritt. Die AfD ist gegen umweltfreundliche Energieversorgung. Das würde viel Zeit ersparen.“

SÄCHSISCHE UND TSCHECHISCHE PARLAMENTARIER INTENSIVIEREN IHRE KONTAKTE

Vom 9. bis 11. Dezember 2015 nahm Jörg Vieweg an einem Parlamentarierenaustausch des Sächsischen Landtages in Prag teil. Im Mittelpunkt des dreitägigen Aufenthalts standen Sicherheitsfragen, Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsbeziehungen sowie Wissenschafts- und Forschungsthemen.

Die Abgeordneten hatten die Gelegenheit mit dem tschechischen Senatspräsidenten Milan Stech, mit Justizminister Robert Pelikan, dem Generalstaatsanwalt Pavel Zeman und dem Vizepremier für Wissenschaft, Forschung und Innovation, Dr. Pavel Belobradek, zu sprechen. Weitere Gesprächspartner waren Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft und Handel sowie des Verkehrsministeriums. In der deutschen Industrie- und Handelskammer in Prag wurde den Sachsen das Jahresthema 2015 „Industrie 4.0 - (R)Evolution gestalten“ vorgestellt. Auf Grundlage dieses Projektes hat Tschechien in diesem Jahr ein Gesetz zur digitalen Entwicklung verabschiedet.

Außerdem besuchten die Abgeordneten die Deutsche Botschaft und das Sächsische Verbindungsbüro in Prag und informierten sich über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und Sachsen. „Es gibt viele gemeinsame Themen, die gemeinsame Lösungen erfordern. Zum Beispiel die Verkehrswege, die intensive Kooperation der Universitäten und die grenzüberschreitende Kriminalitätsbekämpfung bei Crystal und Co. Aus diesem Grund muss die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Sicherheit weiter intensiviert werden“, so Jörg Vieweg.

SACHSEN BRAUCHT EIN KLIMASCHUTZ- UND ENERGIEPROGRAMM

„Die Ergebnisse des Gipfels in Paris sind ein Meilenstein für den Kampf gegen den Klimawandel. Die Botschaft von Paris ist klar: Die Industrieländer müssen mit gutem Beispiel vorangehen und noch stärker als bisher aktiven Klimaschutz betreiben“, erklärte Jörg Vieweg. „Unbestritten ist mittlerweile, dass ein es ein ‚Weiter so‘ bei der Nutzung fossiler Energieträger nicht geben darf. Sonst zerstören wir unsere eigenen Lebensgrundlagen und die unserer Kinder.“

„Wenn selbst die Bundeskanzlerin die Ergebnisse von Paris begrüßt, dann muss auch die Sächsische Staatsregierung ein klares Zeichen für den Klimaschutz setzen - Sachsen muss endlich umdenken. Aus dem Energie- und Klimaprogramm 2012 muss ein Klimaschutz- und Energieprogramm 2020 werden, das seinen Namen verdient. Die Fortschreibung haben wir in unserem Koalitionsvertrag vereinbart, die Einigung von Paris gibt uns jetzt zusätzlichen Schub.“



WUSSTEN SIE SCHON ?

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUR TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Quelle: Auswärtiges Amt

Bilaterale Handelsbeziehungen	Stand 2013
Export nach Deutschland	994 Mrd. CZK (38 Mrd. EUR)
Import aus Deutschland	723 Mrd. CZK (28 Mrd. EUR)
Deutsche Direktinvestitionen	1,3 Mrd. EUR [2012]
Investitionsschutzvertrag	seit 02.10.1990 in Kraft
Doppelbesteuerungsabkommen	seit 17.11.1983 in Kraft



„Aus dem Energie- und Klimaprogramm 2012 muss ein Klimaschutz und Energieprogramm 2020 werden. Die Fortschreibung haben wir in unserem Koalitionsvertrag vereinbart, die Einigung von Paris gibt uns jetzt zusätzlichen Schub.“



LANDEsarbeitskreis
SPORT

ARBEITSKREIS SPORT BESCHÄFTIGT SICH MIT DEN MÖGLICHKEITEN DER INTEGRATION DURCH SPORT

WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA:

INTEGRATION DURCH SPORT IM ALTER UND BEI MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

"Chemnitz+ – Integrative Versorgungs- und Dienstleistungsnetzwerke in der Modell-Region Mittleres Sachsen"

<http://www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/index.php?id=2>

Aktiv und gesund altern. Bewegungsförderung - Konzepte und Beispiele für Wohnung und Wohnumgebung

http://www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/fileadmin/Broschueren/Broschuere-Bewegungsfoerderung_Stand_2015-10-07_FINAL.pdf

Informationen des Deutschen Olympischen Sportbundes

<https://www.sportausweis.de/Home>

<http://www.kicking-girls.info/konzept/>

<http://www.integration-durch-sport.de/de/integration-durch-sport/>

Bei der letzten Sitzung des Kalenderjahres am 28. November im Rathaus von Hoyerswerda diskutierten die anwesenden Vertreter von Sportvereinen, Verbänden und Politik über die Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Nutzung der integrativen Kraft des Sports. Daniela Fünfstück, die Geschäftsführerin des Sportclubs Hoyerswerda, betonte die Herausforderungen – insbesondere in finanzieller Hinsicht – die mit der Integration für die Vereine verbunden seien. Die Vereine wollten mitmachen und auch gern mehr tun, benötigten dafür aber mehr Unterstützung. Hoyerswerdas Bürgermeister Thomas Delling erklärte, das Ehrenamt stoße angesichts dieser Herausforderungen an seine Grenzen. Die Notwendigkeit starker Strukturen und geschulter Kräfte in den Vereinen unterstrich auch Lars Bauer vom Kreissportbund Bautzen. Jörg Vieweg, der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, verwies auf die kommenden Verhandlungen zum Doppelhaushalt. „Es kommt darauf an, gerade die Förderung von Großsportvereinen, die ausreichende Qualifizierung des Personals, Modelle zur Gebührenerstattung und Möglichkeiten der Entbürokratisierung schwerpunktmäßig in die Verhandlungen aufzunehmen“, so Vieweg.



Julia Bombien, Franz Anton, Jörg Vieweg, Torsten Kilz, Jürgen Zenker, Jürgen Kern, Lars Bauer, Thomas Delling, Daniela Fünfstück, Erik Vogel (v.l.)

KOMMUNALER ENERGIE-DIALOG SACHSEN UND SAENA ENERGY AWARD -

GOLD FÜR CHEMNITZER KLIMASCHUTZ

Mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen lässt sich die Energiewende umsetzen? Was kann auf kommunaler Ebene für einen besseren Klimaschutz getan werden? Mehr als 300 Vertreter aus Kommunen und Landkreisen trafen sich am 3. November zur 8. Jahrestagung des „Kommunalen Energie-Dialog Sachsen“ im Leipziger KUBUS um über diese und weitere Fragen zu diskutieren und eigene Erfahrungen auszutauschen. Unter den Gästen befanden sich auch zahlreiche kommunale Repräsentanten aus dem europäischen Ausland. Eine Steigerung der Energieeffizienz sowie der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien sind die schwerpunktmäßigen Handlungsfelder der kommunalen Akteure.

Höhepunkt der Veranstaltung war die alljährliche Verleihung der „European Energy Awards“. Mit diesen werden vorbildliche und beispielhaft energieeffiziente Kommunen ausgezeichnet. Sie beinhalten ein mehrjähriges europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden. Je nach Erfüllung der gesteckten Ziele werden die Preise vergeben. Die Stadt Chemnitz wurde für ihre erfolgreiche Klimaschutzpolitik mit einem EEA in der höchsten Kategorie Gold prämiert.

Schwerpunkte der Chemnitzer Klimaschutzmaßnahmen sind derzeit die energetische Sanierung auf dem Brühl, das Solarkataster im Internetauftritt der Stadt Chemnitz, der weitere Ausbau des Chemnitzer Modells, die energetische Sanierung von Schulen und Effizienzsteigerungen in den Ver- und Entsorgungsanlagen sowie der Bau eines neuen Trinkwasserhochbehälters an der Leipziger Straße.



Die Stadt Chemnitz erhielt bei der Preisverleihung in Leipzig den „European Energy Award“

JÖRG VIEWEG BETEILIGT SICH AM WISSENSTRANSFER DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN SACHSEN

Rund 400 Unternehmer und Führungskräfte der Altersgruppe bis 40 Jahre aus allen Bereichen der sächsischen Wirtschaft bilden die „Wirtschaftsjunioren Sachsen“. Dabei engagieren sich die Unternehmer ehrenamtlich in vielfältiger Weise, mischen sich in die Politik ein und weisen auf die Belange der jungen Wirtschaft hin. Der jährliche Wissenstransfer ermöglicht den Austausch zwischen jungen Entscheidern aus ganz Sachsen und den Abgeordneten des Sächsischen Landtages. Dabei geht es nicht um Beeinflussung und Lobbyarbeit, sondern um Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Verstehen. In seiner Funktion als tourismuspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, besuchte Jörg Vieweg das Oberlausitzer Bergland und traf sich mit Bruno Bucher, dem Geschäftsführer der Körse-Therme in Kirschau. Die Therme garantiert Badespaß und Wellnessvergnügen in der Oberlausitz. Sie ist touristischer Magnet für jährlich über 150.000 Besucher. Bruno Bucher steht dabei vor der Aufgabe einen großen Bäderbetrieb neu aufzustellen und gemeinsam mit über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Zukunft zu führen. Gerade im ländlichen Raum ist das eine echte Herausforderung. „Für mich war es besonders wichtig zu sehen, wie sich Tourismusförderung vor Ort konkret auswirkt. Ich freue mich darum schon auf einen Gegenbesuch im Landtag“, so Jörg Vieweg.



Jörg Vieweg mit Bruno Bucher, dem Geschäftsführer der KÖRSE Therme

BÜRGERBÜRO

JÖRG VIEWEG

Friedrich-Hähnel-Str. 11

09120 Chemnitz

KONTAKT:

Telefon: 0371/ 27243770

Fax: 0371/ 27290590

E-Mail: kontakt@joergvieweg.de

WEB: joerg-vieweg.de

Facebook: [www.facebook.com/](http://www.facebook.com/joerg-vieweg.de)

joerg-vieweg.de

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Mittwoch: 10:00–16:30 Uhr

Donnerstag: 10:00–17.30 Uhr

Freitag: nach Vereinbarung